

## **Bericht:**

Gem. § 21 der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung - GemHKVO - berichtet das Controlling in den politischen Gremien in einem unterjährig Berichtswesen regelmäßig über die Entwicklung des Ergebnishaushaltes und über die jeweiligen Kennzahlen, die für einzelne Produkte in den einzelnen Teilhaushalten beschlossen wurden. Weiterhin berichtet das Controlling gem. § 4 Abs. 7 GemHKVO regelmäßig über die geplanten Maßnahmen und die entsprechende Zielerreichung der wesentlichen beschlossenen Produkte.

Die Istwerte beinhalten die Sekundärbuchungen, die über die Umlageverteilung im 4. Quartal 2016 auf die empfangenen Produkte verteilt wurden.

## **1. Ist/Plan/Abweichung**

### **1.1 Ergebnisrechnung**

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag ohne Umlagen beträgt 5.395,9 T€ (Plan: 5.274,9 T€) nach Ablauf des Jahres 2016; mit Umlagen 6.986,4 T€ (Plan: 7.116,3 T€).

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Ziffer 02) in Höhe von 1.524,6 T€ (Plan: 1.150,6 T€) sind über dem Planwert, da für 2016 die Planwerte für die Finanzhilfe der Landesschulbehörde an die Kindertagesstätten aus dem Kindergartenjahr 2014/2015 stammen. In der Haushaltsplanung 2017 wurde der Planwert entsprechend geändert.

Die Aufwendungen für aktives Personal (Ziffer 13) in Höhe von 5.259,9 T€ (Plan: 4.943,4 T€) sind über dem Planwert. Die Auszahlung der tariflichen Personalkostenerhöhung aufgrund der Aktualisierung des TVÖD SuE (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Sozial- und Erziehungsdienst) erfolgte Anfang 2016 und konnte vorab nicht im Planwert berücksichtigt werden.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 15) in Höhe von 1.142,0 T€ (Plan: 944,7 T€) sind über dem Planwert.

...

Grund hierfür sind u.a. Mehrausgaben für den Klemmschutz in den Kindertagesstätten, die Erneuerung der Heizungsanlage in der Kindertagesstätte Glarum, Einbau Behinderten WC Grundschule Glarum sowie Mehrkosten für die Aufrechterhaltung der Pflege und der

Sicherheit auf den Spielplätzen. Der Planwert hier ist zu gering und wurde für das Haushaltsjahr 2017 entsprechend angepasst.

## **1.2 Investitionsrechnung**

Das gebuchte Ist beträgt 70,0 T€ (Plan: 113,9 T€) nach Ablauf des Jahres 2016.

- Für das Jugend- und Familienzentrum, die Grundschulen und Kindertagesstätten werden jährlich Investitionsobjekte für die Bebuchung von Sammelposten (SaPo) eingerichtet und beplant. Da diese Investitionen je nach Bedarf ausgeführt werden, kommt es somit innerhalb der Quartale zu Schwankungen beim Ist- und Planwert.
- Die Küchenneuausstattung in der Krippe Schortens und Roffhausen wurde eingebaut. Die Rechnungsstellung der Krippe Schortens ist erfolgt. Die Rechnung der Krippe Roffhausen wird zurzeit erstellt.
- Die Neubeschaffung des Aufsitzrasenmähers in der Grundschule Glarum erfolgt bedarfsabhängig.
- Für die Neugestaltung des Spielplatzes der Grundschule Schortens ist die Auftragserteilung für ein neues Spielgerät inzwischen erfolgt.

## **1.3 Ist-Plan-Abweichung zu ausgewählten Produkten**

### Jugend- und Familienzentrum

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag beträgt 488,6 T€ (Plan: 472,2 T€) nach Ablauf des Jahres 2016; mit Umlagen 671,6 T€ (Plan: 687,1 T€).

### Spielplätze

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag beträgt 170,5 T€ (Plan: 125,7 T€) nach Ablauf des Jahres 2016; mit Umlagen 173,5 T€ (Plan: 129,7 T€).

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 15) in Höhe von 134,4 T€ (Plan: 84,7 T€) sind über dem Planwert. Grund hierfür sind Mehrkosten für die Aufrechterhaltung der Pflege und der Sicherheit auf den Spielplätzen. Der Planwert hier ist zu gering und wurde für das Haushaltsjahr 2017 entsprechend angepasst. Die Thematik ist zurzeit mit einem Konzept in der Grundsatzberatung.

...

-3-

### Städtische KiTa's

Der gebuchte Zuschuss-Istbetrag beträgt 2.271,9 T€ (Plan: 2.157,7 T€) nach Ablauf des Jahres 2016; mit Umlagen 3.253,9 T€ (Plan: 3.287,3 T€).

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Ziffer 02) in Höhe von 1.348,5 T€ (Plan: 1.051,0 T€) sind über dem Planwert, da für 2016 die Planwerte für die Finanzhilfe der Landesschulbehörde an die Kindertagesstätten aus dem Kindergartenjahr 2014/2015 stammen. In der Haushaltsplanung für 2017 wurde der Planwert entsprechend geändert.

Die Aufwendungen für aktives Personal (Ziffer 13) in Höhe von 3.916,7 T€ (Plan: 3.583,3 T€) sind über dem Planwert. Die Auszahlung der tariflichen Personalkostenerhöhung aufgrund der Aktualisierung des TVÖD SuE (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Sozial- und Erziehungsdienst) erfolgte Anfang 2016 und konnte vorab nicht im Planwert berücksichtigt werden.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 15) in Höhe von 235,2 T€ (Plan: 151,1 T€) sind über dem Planwert. Grund hierfür sind u.a. Mehrausgaben für den Klemmschutz in den Kindertagesstätten sowie die Erneuerung der Heizungsanlage in der Kindertagesstätte Glarum.

## **2. Kennzahlen**

Für die im Teilhaushalt 12 beschlossenen Kennzahlen ergeben sich nach Ablauf des Jahres 2016 folgende Werte. Alle Kennzahlen sind inklusive der Sekundärbuchungen aus der Umlageverteilung und den internen Leistungsbeziehungen berechnet (nachrichtlich: in Klammern stehen die Werte ohne Umlageverteilung).

#### 2.1 Auslastungsgrad eigener KiTa's (Kita-Jahr 2015/2016)

Ist: 94,39 %  
Plan: 100,00 %

#### 2.2 Kosten/Betreuungsstunden eigene KiTa's

Ist: 137,02 € (ohne Umlage: 108,21 €)  
Plan: 130,89 €

#### 2.3 Kosten/genehmigtem Betreuungsplatz eigene KiTa's (Kita-Jahr 2015/2016)

Ist: 12.562,68 € (ohne Umlage: 9.920,95 €)  
Plan: 11.638,63 €

...

#### 2.4 Kosten/belegtem Betreuungsplatz eigene KiTa's (Kita-Jahr 2015/2016)

Ist: 13.308,97 € (ohne Umlage: 10.510,31 €)  
Plan: 11.638,63 €

### **3. Ziele und Zielerreichungen**

Im Folgenden sind die jeweiligen Zielerreichungen der beschlossenen Ziele aufgeführt:

#### 1. Ziel:

##### Zieldefinition:

Erstellung eines Konzepts zur Weiterentwicklung der Schortenser Kindertagesstätten im Hinblick auf die räumlichen Anforderungen (als Fortführung des in 2014 begonnenen Qualitätsentwicklungskonzepts der Tageseinrichtungen für Kinder) bis zum 31.12.2016.

##### Zielerreichung 4. Quartal 2016:

Eine priorisierte Übersicht im Hinblick auf die räumlichen Anforderungen wird zu den Haushaltsberatungen 2018 ff. vorgelegt.